

See with your heart

Von Melora

Prolog: Mysterious plans

Wahahahaaa XDD Melo was dreaming, right? XD Very interesting dream, I Think XD And now, here is the first Chapter ^^'

Wie üblich bei mir ist es etwas verwirrend geschrieben und Durchblick bekommt man erst am Ende, finde ich >DDD *an einer netten Stelle auf gehört hat*

Ich denke, es werden 5 Kapitel, mal sehen ^^' Jedenfalls nichts arg langes XDDDDDDDDDDDDDD~

So, jetzt dürft ihr anfangen XDDDDD

***haut mal ab* XP**

Es goss wie aus Kübeln. In seinem Versteck war es eiskalt, denn der Winter war im Anmarsch. Ende des Jahres war es viel wärmer als sonst gewesen, jetzt im Januar kam der Winter erst so richtig zur Geltung.

Während der Regen wie mehrere Eimer Wasser zugleich vom Himmel kam, mischte sich Schnee darunter, während ein Wind geradezu pfiff. Zu allem Überfluss zuckten ab und an Blitze am Himmel.

Die Kleidung des Jungen war durchnässt und Blutgestank hatte sich mit Wasser vermischt. Einige seiner Kugeln hatten ihn voll erwischt, das Blut kam unter seinen Händen hervor, saugte sich in den Pullover.

Im nächsten Moment schien die Sonne aufzugehen, obwohl das Unwetter blieb.

"Hey, hey, my dear Gin, what are you're doing? Hunting little sweet children as well as dirty rats?" Ein gehässiges Lachen war zu hören, das von der Frau kam, wenig später ein Klacken, das von einer Waffe ausging - eine Baretta, ihre Waffe.

Der Junge lugte zwischen Mülltonnen hindurch, sie schien heute auf Verkleidung verzichtet zu haben, so schien es ihm zumindest, doch aus Erfahrung wusste er, das Auge konnte sich täuschen.

"Hör auf Englisch zu reden, Belmot, das geht mir, verdammt noch mal, auf den Zeiger!"

"Dann hör du auf, meinen Namen zu verfälschen, Arschgesicht!"

"Wie zum Henker hast du mich eben genannt, du Miststück?!" Das hatte sie noch nie gewagt. Klar, sie nahm sich viel raus, aber so viel? Hatte die schon wieder gesoffen?

"Hey, Darling, mach nicht so ein Gesicht", der Mann in Schwarz und den langen

blonden Haaren, ging auf die blonde Frau zu, die noch immer mürrisch und fast verhasst schaute. "Komm mir ja nicht zu nahe!" Ihre Waffe war nun geladen und zeigte auf sein Herz. "What do you think, what I'm doing now? Would you advise, please!" Wollte die jetzt allen ernstes Ratespielchen veranstalten? Das Dumme war, dass er nicht so ganz verstand, was sie ihm da sagte. Englisch war nie seine Sprache gewesen, weswegen ihre Konversationen meist auf Japanisch abliefen. "Hör jetzt auf mit diesen albernem Scherzen, Belmont..." Der Abzug wurde betätigt und ihn traf eine Kugel mitten in die Brust, aufgrund dessen spuckte Gin Blut und hielt sich die Hand an die Stelle, bevor er mit links seine Waffe zog, um diesem Weib Manieren beizubringen. "Ich kann es nicht leiden, wenn du mich Belmont nennst!" Deswegen schoss sie ihn halb tot? Die Frau war echt böse, in seinen Augen zumindest. "Kein Grund so auszuflippen! Du wärest schon mehrmals tot, wenn ich dich anschieße, weil du Englisch sprichst..."

"You think, you can handle this? Sorry, such an idiot like you could never kill me, don't forget!" Das war alles, was man ihm noch sagte, was seine Augen verhasst zu Schlitzeln verzog. Gin hatte genau verstanden, was sie da sagte, sie hatte ihn *Idiot* genannt, das würde sie jetzt aber bereuen." Gin war dabei abzudrücken, als sie dasselbe tat, diesmal aber mit tödlichem Ausgang. Wie eine Statue stand der hochgewachsene Mann da, seinen Mund schockiert geöffnet und atemlos.

"Evil Woman..." Er verdrehte die Augen und klappte vor ihr zusammen. "Armer Gin, du hast mir ja nicht zugehört. Ich sagte, du würdest es nie schaffen, mich umzubringen, das macht dich zum Narren..." Sie grinste gehässig, fuhr sich durch die Haare und drehte sich dann um. "Come on, come out, Cool Guy!" rief sie dem Jungen zu, der sich die ganze Zeit über vor Gin versteckt hatte, als er nicht tat, was sie wollte, ging sie auf die Mülltonnen zu und schaute wenig später mit einem netten Lächeln zu ihm. "Gin wird dich nie mehr jagen, das kann ich dir hundertprozentig versprechen." Aufgrund ihrer Worte fühlte er sich, als hätte man eine riesige Last von seinen Schultern genommen, weshalb er nach vorne in ihre Arme stürzte und zu heulen begann, was man so gar nicht an ihm kannte. "Hey, hey, everything's alright now." Er schluchzte in ihre Jacke, war wohl im Moment wirklich ein kleiner Junge, der Angst hatte.

Während seiner regelrechten Heularie, verzog sie keine Miene, saß einfach da, bis er verheult zu ihr aufschaute. "Man, jetzt flenne ich hier einer Killerin was vor, ich bin ja echt erbärmlich."

"Lass uns abhauen, es ist kalt und du brauchst jemanden, der dich verarztet." Wer *sie* kannte, wusste, dass sie nichts ohne Grund tat, so auch diesmal nicht. Die blonde Frau, deren hellblaue Augen heute recht matt zu sein schienen, drehte sich herum. "Los, halt dich an mir fest."

Einmal mehr fragte er sich, wieso sie das überhaupt tat, schließlich waren sie Feinde. Shinichi jagte diese Organisation, zu der sie gehörte, müsste sie dann nicht eher gegen ihn arbeiten? Durch den Blutverlust schlief er auf ihrem Rücken ein, noch bevor sie ihr Auto erreicht hatten. Sie setzte ihn hinten rein und schnallte ihn an, bevor sie vorne einstieg. „You're not as clever as your sister was...“ Ein Lachen war zu hören, ein undefinierbares, keiner wusste, was wirklich in ihrem Kopf vorging.

Ein Seufzen war zu hören im Raum war es ziemlich dunkel, man konnte die Hand vor den Augen derzeit nicht sehen. "Was seufzt du, Chris, stimmt was nicht?" Er lag auf ihr und blickte in ihre Augen, die man selbst im Dunklen entdecken konnte. "Vielleicht wollte ich bloß Krach machen, Sêi-chan, weil es so still war?"

"Nein, nein, das war ein wehleidiges Seufzen, woran hast du gerade gedacht?"

"Wer weiß?"

"Ach bitte, hör auf mit der Show, ich bemerke, wenn es dir schlecht geht, also... what is it?"

Noch ein Seufzen kam über ihre Lippen, er gab wohl nie auf, locker lassen gehörte nicht zu seinen Stärken. "Baileys." Wie sie diesen Namen aussprach, voller Hass und Abscheu.

"Plant die was, oder hat die schon wieder etwas getan?" Seine Hand fuhr über ihren Arm bis zu ihrer Seite, sollte sie ein wenig beruhigen.

"Treibt sich bei Gin rum...", antwortete seine Freundin, weswegen er angewidert das Gesicht verzog, aus dem Grund fand sie seine Worte im nächsten Moment auch irgendwie seltsam.

"Was daran stört dich? Soll sie es doch mit ihm treiben, dann kommt der wenigstens nicht auf die dämliche Idee, hierher zu kommen." Er mochte nicht mal dran denken, dass die beiden mal etwas miteinander gehabt hatten - sie und so ein bekloppter Psychopath, das passte doch gar nicht zusammen.

"Baka, wenn du eine Frau wärst, würdest du das verstehen, aber du bist keine und verstehst sie auch nicht..." Der todtraurige Ton in ihrer Stimme schmerzte ihn. "Mach dir keine Sorgen, mich kann die nicht reinlegen." Er fand, das war alles, was sie sorgte, doch es war schlichtweg, dass sie ihr Image versauen wollte und sie als Flittchen hinstellte, was sie eben nicht war.

"Gin hat vor, einen Spitzel bei den Môris einzuquartieren. Der Mann will einfach nicht reden, der misstraut mir. Ich wüsste aber schon gerne, wen er einsetzen will."

"Du hast mit Sicherheit selbst einen Spitzel hingeschickt, oder?"

"Jemanden, den ich schon fast solange kenne, wie dich..."

"Etwa einen Kerl?" Sêiichî sagte das nun doch sehr unbeherrscht, was ihr ein Lachen über die Lippen kommen ließ. "Ja, ein Kerl namens Torino, der ab und zu Aufträge für mich erledigt, damit ich mir die Finger nicht schmutzig machen muss", kam von ihr, so dass er genervt seufzte.

"Torino... kenne ich nicht." Es gefiel ihm gar nicht, dass er den Mann nicht kannte, er wollte wissen, mit was für Gestalten sie es zu tun hatte, diese Organisation war schließlich voll von Schweinen. "What will you do, *Cognac*? Ihn ausspionieren, um zu erfahren, wer er wirklich ist?"

"Du kennst mich zu gut..." Dass er ihn nicht kannte, war doch schon schlimm genug, am besten man kannte sie alle, um in Sicherheit zu sein. Wenn man ihre Stärken und Schwächen kannte, konnte man doch viel besser auf sie reagieren. "Was Gin angeht... der entwickelt sich allmählich zur echten Gefahr. Mir gefällt nicht, dass er es besonders auf Schnüffler und Verräter abgesehen hat. Von beidem kenne ich schließlich genug."

"Wenn er nicht sofort merken würde, wenn er einen Sender bei sich trägt, hätte ich ihm einen untergejubelt. Kudô hat das mehr als einmal versucht und jedes Mal ist er dahinter gekommen. Der sollte besser aufpassen, was er tut. Irgendjemand muss ihn warnen, damit Gin nicht auch noch erfährt, wo er seinen Spion zu suchen hat. Mir wäre echt lieber, der hat nichts mit uns zu tun. Das ist alles bloß Sherrys Schuld, die soll bloß ihre Schnauze halten, sonst vergesse ich meine Vorsätze und jage ihr eine Kugel in den Kopf."

"Sie weiß, dass es besser ist, den Mund zu halten, sie wird ihm nicht mehr als nötig verraten." Da war sich der junge Mann ziemlich sicher, immerhin kannte er sie, jedoch nicht alleine durch die Organisation - er hatte schlichtweg Akemi Miyano und deswegen auch Shiho gekannt. "Ich bin froh, dass du eingesehen hast, dass dieses Mädchen zu töten, der falsche Weg war."

"Du bist ständig über etwas froh..." Sie lachte leise und kuschelte sich enger an ihn, schloss daraufhin zufrieden die Augen.

Währenddessen war Conan in einem fremden Bett gelandet und öffnete benommen die Augen. Er sah sich in dem hübschen Zimmer um und fragte sich, wo genau er wohl war. Vielleicht in einem Hotel? Der Detektiv in ihm wollte alles wissen, deswegen auch das.

Kurze Zeit später ging die Tür auf und seine Retterin trat ins Zimmer. "Dir scheint es ja schon etwas besser zu gehen, was?"

"Danke noch mal, Vermouth, ohne dich wäre ich jetzt wahrscheinlich durch meine eigene Dummheit tot..."

"You'd better call me Baileys..." Was hatte denn das jetzt zu bedeuten? Der Junge verstand nicht, was ihm diese Frau da mitteilen wollte. Sollte das etwa bedeuten, das war gar nicht Vermouth? Was wurde hier gespielt? War das die Antwort auf all seine Fragen?